

unb...  
rie 500  
terre  
pichlo  
rricht.  
ang April  
eilstunde  
am 6. I.  
naten  
ber  
rat.  
ig und  
handlung  
von  
rat.  
er.  
1878.  
tufe.  
Eaus in  
ler.  
er.  
concert.  
uv. Eg  
nori, für  
March  
l. Raff.  
- Bo  
orchester  
nzt."  
bei den  
er am  
haben.  
kikir.  
D.  
und  
Wäs  
ute  
ung  
les  
kol,  
id des  
ys u.  
m.  
Wlab  
aren  
ep  
II.  
de  
II.  
Fr.  
Oll,  
hen.  
l.  
Wäs  
alt.  
ieb  
idp  
u.  
ne

### Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch  
die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 mo  
natlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf.  
incl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
Postämtern angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
Carl Goetze in Halle.  
(S. B.: Otto Neumann.)

# Saale-Beitung.

(Der Vote für das Saalthal.)  
Zwölfter Jahrgang.

**Inserate**  
werden für die Spalte frei oder deren  
Raum mit 15 Pf. berechnet und in  
der Expedition (sowie von unsern An-  
nahmestellen und allen Annoncen-Be-  
rechnungen) angenommen.  
Reclamen in reactionellen Theile  
pr. Seite 30 Pf.  
Expeditionen: Wörthgauer 12.  
Gr. Ulrichstr. 47.

### Die Stolzgebühren der Geistlichkeit.

Der vielbesagte Mangel an wirtschaftlicher Einsicht, welcher  
den „Volke der Denter und Dichter“ allerdings ungebührlich  
große Dimensionen angenommen und nicht am Wenigsten zu  
der augenblicklichen Nothlage beigetragen hat, greift auch in  
Gebiete über, die ihm anheimelnd sehr fern liegen. Die Kirche  
soll bekanntlich nach Goethe einen guten Magen haben, aber  
setzt einem Theile ihrer Diener ist die Verdauungsfähigkeit  
ökonomischer Probleme, wie einfach sie immer liegen mögen,  
nur äußerst gering entwickelt. Dies mag an sich für geistliche  
Berufe durchaus ehrenvoll sein, allein die Sache hat doch auch  
sehr viel Seiten. Vor Allem haben die Geistlichen sich eine  
angenehme und würdige Stellung zu sichern, und es ist lei-  
samer zu bezeugen, wenn die Erfüllung dieser hauptsächlich  
Aufgabe alterirt wird durch Veränderungen, die sich allerdings  
nur um eine schöne Geldfrage drehen, aber doch nun einmal  
zu den unerlässlichen Vorbereitungen menschlichen Wirkens  
gehören.

ärmeren Bevölkerung einer Gemeinde jährlich vorzukommen  
mögen, so dürfte sich immerhin ein Posten ergeben, welcher,  
wenn erhoben, eine weitreichende Unzufriedenheit oder, wenn  
erlassen, den wirtschaftlichen Ruin des Pfarrers herbeiführen  
kann. Der einzige, relative Vortheil der Stolzgebühren, die frei-  
willig höheren Beiträge wohlhabender Gemeindeglieder, könnte  
und würde auch nach ihrer Abschaffung fortbestehen; solche  
Dankspenden für geleistete Amtshandlungen von Geistlichen  
sind das natürliche Recht der Welt und es ist nicht abzu-  
sehen, weshalb ihre Annahme nach Abschaffung der Stolz-  
gebühren etwas Verlegenere haben soll, als während ihres  
Bestehens.  
Es kommt aber dazu, daß nach der neuesten Kirchengesetz-  
gebung auch formell den Stolzgebühren der Voten unter den  
früher abgaben sind. Mit der Kirchensteuer, die in Folge  
der Nothlage einzelner Kirchen in volkreicheren Städten ein-  
geführt werden muß, vertragen sie sich ganz und gar nicht.  
Entweder eirs oder das andere. Eine solche Vermischung ganz  
heterogener Steuertheorie wäre auf staatslichem Gebiete sofort  
als eine Ungehörigkeit erscheinen, welche gar Niemand zu  
vertheidigen wagen würde. Lasse man auch auf kirchlichem  
Gebiete davon! Schon ganz äußerlich genommen liegt es  
augenblicklich ja wohl nicht im Interesse der Kirche die Mit-  
gliedschaft an ihrem Voten besonders ungebührlich zu machen.  
Dies Moment hat freilich keinen Sinn für Gläubige und  
Ungläubige, aber wohl für die große Masse der Halben und  
Schwächenden, die mit jedem erlaubten Mittel zu sein eine  
ernste Pflicht der Kirche ist.

ist und in der ungarischen Delegation gefordert erscheint.  
Damit kann denn der Credit als bewilligt gelten, da seinen-  
falls die österreichische Delegation denselben einstimmig ver-  
weigern wird und eventuell also für die gemeinsame Abstimmung  
die Mehrheit gefordert ist. Aus Andrássy's Erklärungen  
scheint ferner hervorzugehen, daß er gegen eine Unabhängig-  
keitserklärung der türkischen Balassanstaaten, wie sie der Friede  
von San Stefano will, Nichts einzuwenden hätte. „Die  
Regierung, sagte er, sei von Anfang an geneigt gewesen, die  
Unabhängigkeit Ruminiens, nicht aber dessen Neutralität  
anzuerkennen.“ Und weiter heißt es in seiner Rede:  
„Ich für meinen Theil mache kein Wort daraus, daß ich die  
Aufrechterhaltung des Verhältnisses der Voten zu den  
Balassanstaaten nicht mehr für möglich halte. Es haben mir  
Muth und Wille gefehlt, den status quo zu befrachten.  
Doch an unsern Grenzen sind die Balassanstaaten gelegen, in  
einem illoirischen Verbände mit der Türkei, ihr nicht zum  
Vortheile und auch nicht für uns.“  
Die Verberzung des Erzherzogs Franz Karl hat heute  
unter ausserordentlich zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung  
nach dem herkömmlichen Ceremoniell stattgefunden. Die  
„Wiener Abendpost“ veröffentlicht ein Sanftschreiben des  
Kaisers, d. d. 13. d., an den Fürsten Auersperg, in welchem  
der Kaiser der ihm genodenen tröstlichen Zusicherungen der  
unigen Theilnahme und aufrichtigsten Betheiligungs über das  
Hingeben seines Vaters mit besonderer Würdigung gedenkt  
und der gemauerten Bevölkerung der Monarchie für die auf's  
Neue bewiesene Treue und Anhänglichkeit an das Kaiserhaus  
seinen herzlichsten Dank ausdrückt.  
Wenn Oesterreich Bosnien und die Herzegovina besetzt,  
so wird es, wenn der „Gelos“ die in maßgebenden  
russischen Kreisen herrschenden Anschauungen richtig wieder-  
gibt, von russischer Seite keinesfalls auf Widerstand stoßen.  
In einer Verbesserung der Friedensbedingungen und der  
Behandlung derselben auf dem Congreß bemerkt nämlich  
der „Gelos“:  
„England vertreibt jede Möglichkeit, zu behaupten, seine na-  
tlichen Interessen, selbst die Interessen seiner Unterthanen, die  
sich im Besitze von türkischen und ägyptischen Staatspapieren  
befinden, seien verletzt. Was Oesterreich-Ungarn anbetrifft, so  
ist seinen Einwürfen vorgebeut sowohl durch die Bezeugung  
der Gebietsverweiterung Serbiens wie auch dadurch, daß für  
Bosnien und die Herzegovina nur die Bestimmungen ausgedrückt  
sind, die von der konstantinopoler Conferenz für die Bo-  
vynien festgesetzt sind. Eine solche Bezeugung läßt un-  
geheuerlich der Wiener Regierung die Thüre offen zur Belegung  
Bosniens und der Herzegovina, die leicht mit der Einver-  
leibung dieser Provinzen in das Reich der Habsburger ihren  
Abschluß finden kann. Der Friede wird demnach die  
Möglichkeit erster Zustimmung auf dem Congreß.“  
Großfürst Nikolaus läßt inzwischen seine Truppen bei Kon-  
stantinopel sich weiter ausbreiten. Am 11. d. M. besetzten sie  
Heterofei bei Wujder und die Pulverfabrik Kasli, sowie  
mehrere andere Dörfer in der Umgebung von Konstantinopel.  
Auch gegen Janniburgas, Kapanaria und Agatschifli (schieben  
die Russen Truppen in der Richtung der Hauptstadt vor. So-  
mit wären die Russen denn zwar nicht im Besitze der Dar-  
nellen, aber doch im Besitze eines Theiles von Voborus, an  
welchem Vujinder liegt. Konstantinopel ist auf beiden Seiten  
eingeschlossen. Der Vertreter Russlands beim Vatican, Fürst  
Krieffoff, geht demnach nach Rom. — Am Montag hat die  
Eröffnung der Eisenbahnlinie Perm-Catimirslaw stattge-  
funden; zum ersten Male hat ein Eisenbahnzug den Ural  
gequert. Großfürst Nikolaus begibt sich in den nächsten Tagen  
über Dwra nach Petersburg. Die russischen Truppen südlich  
des Balkan verbreiten so lange in ihren Stellungen, als die

### Politische Uebersicht.

Während Graf Andrássy seinen Anstand nahm, in den ven-  
erlichen Comité's der ungarischen Delegation bestimmt und in  
einzelne hinein unter Ausschluß der Öffentlichkeit darzu-  
legen, was er unter der österreichisch-ungarischen Interessen-  
sphäre versteht, und welche Veränderungen des bisherigen Zu-  
standes von Oesterreich's Seite nicht gebildet werden könnten,  
hat derselbe Minister dagegen im Budgetauschusse der  
österreichischen Delegation rundweg eine detaillierte  
Antwort auf ähnliche Fragen abgegeben, da er hier  
gewissermaßen vor einer öffentlichen Versammlung  
steht. Und „da eine Geheimhaltung nicht möglich ist“,  
meint die Herren Ausschussmitglieder auf die gewünschten  
Mittheilungen des Ministers verzichten und das etwas  
zweifelhafte Compliment, daß sie verdienstliche Mittheilungen  
nicht geben zu halten wüßten, ruhig in die Tasche stecken zu  
müssen. Aus den Mittheilungen Andrássy's erregt natürlich  
am meisten Interesse, was er über eine etwaige Occupation  
Bosniens und der Herzegovina sagte. Nach der „N. Fr. Pr.“  
druckte er sich darüber, wie folgt, aus: „Die genannten Länder  
zu occupiren, sei nie die Absicht Oesterreich's gewesen und  
werde es nie sein, so lange die Türkei in der Lage sei,  
diese Länder zu besetzen, und so lange nicht die Gefahr bestehe,  
daß sich frühere Zustände an unserer Grenze wiederholen.  
Es sei jedoch nicht zu verkennen, daß Umsätze eintreten  
können, welche mindestens eine temporäre Besetzung Bos-  
niens und der Herzegovina nothwendig machen würden.“  
Es ist also hiernach ein Einmarsch Oesterreich-ungarischer  
Truppen in die genannten Länder so wenig durchaus  
schließen, wie auf alle Fälle ausgeschlossen. Uebrigens  
schließen die Erklärungen Andrássy's in den ungarischen  
Comité's selbst auf die Delegirten der Deputation so betrie-  
bigenden Eindruck gemacht zu haben, daß die einstimmige  
Annahme der Creditvorlage in den Subcommissionen erfolgte

Da drüben ist der Markt“, nahm er wieder auf, „da kann  
man Alles haben, ich möcht' Dir auch was kaufen, aber ich  
mein', Dir kann man gar nichts kaufen, die Welt, die ganze  
Welt ist Dein.“  
„Auf dich nicht Alles“, lächelte sie, „aber Du hast recht,  
kauf mir nichts; ich will nichts als Dein gutes Herz, und ich  
hab' Alles, und so eins kann man nicht kaufen für alles Geld  
in der Welt. Und weißt Du, was das Beste ist von Allem,  
was Du sagst?“  
„Was?“  
„Ich glaub' Dir jedes Wort. Ich glaub' nicht, daß aus  
Deinem guten Mund heraus je ein unwahres Wort kommen  
kann.“  
„Sie sagen wieder still, Hand in Hand, ein morniges Käselein  
zog über das Antlitz Anton's und Thoma sagte:  
„Worüber lächst Du jetzt? Deine Seele lächelt aus Dir, sag,  
was ist's?“  
„Da lieber Schatz, mit ist's. wie wenn unter Strom da  
heut besonders lustig wäre. Schau, an dem bin ich aufgewacht  
und wie ich im Kriege war, hab' ich oft in der Nacht ge-  
meint, ich hör' ihn rauhen und hab' Himmes gehabt. Und  
jetzt den! ich, lieber Schatz, es wird auch Dir schließlich sein  
da am Wasser.“  
„Hein, Anton, ich werde mich selber b'rant gedönnen, ich  
hab' eigentlich Angst vor dem Wasser. Wie ich ein ganz  
klein' Kind gewesen bin, ist ein Knecht von uns ertrunken,  
da da hab' ich gehört, der Strom muß jedes Jahr sein  
Opfer haben, und nach drei Tagen spott er den Todten aus.  
Ich hab' einen Haß auf den Strom gehabt. Ach was!  
Das haben wir für narürliches Zeug! — Schau! Du  
drüben kommt das Führerwort vom Titus mit dem Sohn  
und der Tochter, der Sohn hat mich haben wollen und die  
Tochter Dich.“  
„Sie stand auf und grüßte die Ankommenen mit der Hand  
winkend, und sie rief in die Ferne, wo sie nicht gehört werden  
konnte: „Kauf' Euch Waschen an dem Markt.“ Anton aber  
hatte sagen, eine rasche Durchsicherung zog über sein Antlitz,  
es that ihm weh, daß Thoma die Beschämten so schadenfroh  
grüßte.

### Landolin von Reutershöfen.

Roman von Berthold Auerbach.  
(Fortsetzung.)  
„Die Hölle schlägt d'ruff los“, sprach der Kreisgerichtsrath  
weiter, „ohne sich je zu bekümmern, wie der Geringste den  
Schlag empfindet. Verdammt sei der Landolin nicht, seinen  
braunen knäueligen Schwiegerstuhl klein zu machen, nur um selber  
um so größer daneben zu erscheinen.“  
„Und doch habe ich fest“, entgegnete die Frau, „das Herz  
vieler Menschen ist unverwundlich und ist auch oft besser als ihr  
Reben und Thun. Der Landolin wollte eigentlich nichts gegen  
Anton sagen; er wollte nur seinem alten Wiberpart, dem  
Titus, ein versehen, denn Titus hätte den Anton auch gern  
zum Schwiegerstuhl gehabt.“  
Der Kreisgerichtsrath staunte über die neue Kunde seiner  
Frau; daß sie sich in ihrer Hofmeierlichkeit durch Nichts er-  
schüttern ließ, darüber staunte er nicht mehr.  
Die Weiden gingen weiter, und fast noch ehrebetziger als  
der Kreisgerichtsrath selber, wurde die Frau begrüßt; sie nickte  
Dilemma heraufkommen? Doch nur so, daß er  
entweder die Liebe und die Mühe, welche er seinen  
Frankfurter predigt, in ihren Augen thatsächlich com-  
promittirt oder daß er seine Familienpflichten verletzt und alle  
Freundlichkeit an seinem Berufe verliert. In dem einzelnen  
Falle tritt es natürlich dieser Conflict nicht so scharf hervor,  
allein summiert man die Fälle ähnlicher Art, welche in der

Ein Vate kam aus dem Schwert-Wirthehaus, die Weiden  
sollten hinauf kommen, der Altschiffge Landolin sei da.  
Unter dem Dofker kam ihnen die Schwertwirtin entgegen  
und sagte: „Die Curigen sind alle droben in der Ersterkühe.  
Güld auf!“  
Die Schwertwirtin — es ist einmal so, man rehet nicht  
von ihm, sondern von ihr, und er läßt sich das auch ganz  
gern gefallen — die kluge Frau hat den guten Plan gehabt,  
das alte Wirthehaus zu einem fast neuen zu machen, ja  
eigentlich zu einem doppelten, denn alsdab, nachdem der  
Platz für den Bahnhof bestimmt war, wurde auf der stuf-  
wärts gelegten Seite des Hauses ein neues Gebäude aufge-  
geführt mit einer weiten Sommerhalle und bedeckten Säulern,  
so daß die Honoratioren des Städtchens ihr Casino im Sommer  
ins Freie verlegen konnten. Darneben hatte sie das Erzer-  
zimmer des Hauses nach der Sandwette eigens für Verlobungs-  
feierlichkeiten hergerichtet. Da war ein großer Spiegel, in  
welchem man sich in lebensgroße beschaun konnte, was freilich  
nicht immer vortheilhaft ist, da bingen farbendübele Weiber  
von jungen Jünglepaaren, von Trauungen, Tansen und  
goldenen Hochzeit. Dort am Tische saß der Sägmüller  
und die Frau Landolin's und sie warteten lange vergebens  
auf den Bauer. Der Sägmüller war ärgerlich und die  
Frau mußte nicht, was sie liegen sollte, denn sie konnte doch  
nicht bekennen, daß ihr Mann gegenwärtig in dem Säg-  
müller warten lasse, um ihm alsdab zu zeigen, wer der  
Fährmeiere sei.  
Der Sägmüller hatte ein ernsthaftes, gleichmüthiges Gesicht  
und in Wort und Bewegung etwas Bedächtiges. Er hatte  
volle Achtung vor der Bäuerin und sprach dies auch aus,  
die Bäuerin schaute verärgert nieder, sie war's nicht gewohnt,  
daß man sie lobte. Sie schweig und nach der Müller schweig  
und wußt nur unbehör vor sich hin.  
Endlich hörte man den Schritt Landolin's und hinter ihm  
drein kamen Thoma und Anton.  
Landolin reichte dem Müller still die Hand.  
„Ich hab' lang gewartet“, sagte der Müller. Landolin  
hieß es nicht für nöthig, hierauf ein Wort der Entschuldigung







Meteorologische Station.

Table with 3 columns: Date (13. März, 10.11. Wb., 14. März, 9.11. Wb.), Barometer (756.83, 758.15), Wind (0.88, 0.75), and other weather data.

Bei lebhaftem aber allmählich schwächer werdendem Nordwestwind... bei lebhaftem aber allmählich schwächer werdendem Nordwestwind...

Wetterber. der Sternwarte bei Hamburg u. der Sternwarte bei Pola. 13. März 8 Uhr morgens. Die Region niedrigsten Luftdrucks...

\* Vom 13. März. Seit mehreren Tagen bereits ist an dem ganzen Horze wieder döstlicher Winter eingetreten...

12 Uhr. Bericht über die Nachrichten über die Gemüthsart der vorigen Woche und die Unfälle, welche sie in ihrem Gefolge hatten...

Provinzial-Nachrichten.

4. Halberstadt, 13. März. Am Sonntag Abend hielt Herr Prof. Dr. Kirchhoff aus Halle im tiefsten Nordwesters...

Arifas klar und fordert zur Unterfückung dieser Beitreibungen an. Durch Zahlung von 5 Mk. jährlich erlange man die Mitgliedschaft...

3. Osterfeld, 12. März. Der gestern in unserer Stadt abgehaltene erste Taubenmarkt war von einem sehr zahlreichen...

\* Von der Eibe, 13. März. Der Vorjahrsverein in Belgers sahlt an seine Mitglieder für das Geschäftsjahr 1877 an Dividende 15 pCt.

12. März. Der Landtag hat das Gerichtsgesetz in zweiter Lesung beendet. In Betreff der Eibe und Bezirke der Amtsgerichte...

Bemischtes.

— Begnadigung. In Bremen ist dieser Tage ein Dienstmädchen, welches zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt war...

— [Ein ärztlicher Rath.] Ein Fischbändler in Hessein, der von seiner Frau getrennt lebt...

— [Ein ärztlicher Rath.] Ein Fischbändler in Hessein, der von seiner Frau getrennt lebt...

Berichts-, Handels- und Börse-Nachrichten.

11. März. Bericht des Börsen-Correspondenten. Weizen, 100 Ctr. Roggen 186—188 Mk., besserer 188—204 Mk., feiner 207—216 Mk.

Wasserstands-Nachrichten.

11. März. 13. März Ab. Unter. 2.92. 14. März 3.00. 12. März Unter. 4.30. 13. März 4.36. 14. März 4.37.

Haus-Verkauf.

Ein schönes zweigesch. Haus mit schönem Garten und mehreren Stuben. Stallung, Hof, Keller etc. in bester Lage...

Haus-Verkauf.

Neu in Oberstedt befindliches neu gebautes Wohnhaus nebst Scheune, Stallgebäude...

Ein junger Decom.

wünscht sich mit 15000 Bkr. Veranschlagt in ein gutes Geschäft zu betheiligen. Gefällige Offerten werden unter Zusicherung ehrenhaftester Discretion erbeten...

Für Kaufherren abden von, Pflanzung Herbst 1878.

1. März 5 Bkr., gewöhnlich 3 1/2 Bkr. in Bückeburg, 12. März 1878. Pflanzung nach Weisen zu haben in unserm Comptoir abzufriedigen.

Zuckerfabrik Schmackdt.

A. Hochheim & Co. Auf der Zuckerfabrik Nordstorf wird p. 1. April c. ein Economic-Aufseher gesucht...

Verkaufs-Anzeige.

In einer Kreisstadt der Provinz Sachsen ist eine in sehr gutem und gangb. Zustand befindliche Dampfmaschine u. hydraulischen Pressen...

Ein größeres Grundstück.

Dof. Garten, Speicher, nahe der Bahn, in sehr günstigen Bedingungen bei möglicher Auszahlung zu verkaufen.

Agenten!

Zum Verkauf von Loosen und Contingenten gegen Abzahlung... Agenten! Zum Verkauf von Loosen und Contingenten gegen Abzahlung...

Achtung! Rossefleisch!

frisch, schneeweiß, hart; überhaupt jeden Rossefleisch, der sich delectieren will, ist dasselbe sehr zu empfehlen.

Plissé (halten festlegend).

Bezüglich der gezeigten Notiz der „Saale-Zeitung“ über Gele wollen wir nicht verhehlen, auf ein altes bekanntes Oelencal aufmerksam zu machen...

Materialgeschäft-Verkauf.

Ein Material-Geschäft in bester Lage einer Kreisstadt ist mit 6000  $\mathcal{M}$ . zu verkaufen oder sofort zu verpachten.

Ein gewandter Schlosser.

findet in einer großen Fabrik-Fabrikation eine dauernde Stellung als Maschinenmeister. Es wollen sich nur solche melden...

Ammonce.

Für Paris 2 Gesellschaften. Briefe sind an das Compt. Internationale, 147. rue Montmartre, zu richten.

Kümmelkäse.

frisch reif, a Cr. 28  $\mathcal{M}$ . befindet die Fabrik in O. d. A., Post. Langenberg. G. Neudeck.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Montag den 11. Nachts 12 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unser bezaugter Sohn...

Die Restauration.

in bester Lage einer bedeut. Stadt ist für 150  $\mathcal{M}$ . jährlich zu verpachten. Zur Uebernahme genügen 200  $\mathcal{M}$ . Ausst. ertheilt Anhalt & Albrecht in Sangerhausen.

Ein Material-Geschäft in bester Lage.

ein gut empfindlicher Commis für Comptoir und Lager. de la Croix, Düsseldorf.

Offene Stellen.

für 2 Radomskämmler, 1 für Privathaus, 1 Junger, 2 Kochknechte, 4 junge Köchler und 3 Kellerknechte. H. A. Vegeting, Töpferplan 4.

Für Frauen.

Wie läßt nach Entbindungen und Krantheiten das Aussehen der Haare, besonders für Frauen ist, bedarf keiner Erläuterung und empfehlen wir als einzig sicheres Mittel den...

Vegetabilischen Haarbalsam.

von Dr. Nobin. Ber. Flacon 60 Fla. Niedrigkeit bei Frau Albin Henze, Schmeerstraße 39 in Halle a/S.

Ein Wohnhaus.

in der Kreisstadt Mansfeld, neu restaurirt, mit Laden, 2 Stuben, 2 großen Kammern, 2 Küchen, Hofraum und Garten, ist für den feinen Preis von 900  $\mathcal{M}$ . zu verkaufen...

Ein Material-Geschäft in bester Lage.

ein gut empfindlicher Commis für Comptoir und Lager. de la Croix, Düsseldorf.

Offene Stelle.

Juch in meine Wirtschaft! Ich suche zum 1. April d. Js. bei hohem Lohn ein ordentliches anständiges Mädchen, das ganz selbstständig eine Haushaltung führen und dies durch gute Zeugnisse nachweisen kann.

Ein gebrauchter Kleider-Schrank.

Ein gebrauchter Kleider-Schrank zu verl. q. Wallstr. 44. 1 Tr. 1 noch guter Kleider-Schrank u. 1 großer Kleider-Schrank zu verl. Schulstraße 4. 1 Tr.

Verlobt.

Helma Gottschalk (Großgandorf) mit Otto Schlegel (Schneeberg); Emma Wedemeyer (Eisleben) mit Paulus Berge (St. Adolfsleben); Marie von (Hersfeld) mit Wilhelm Voss (Nachleben).

Ein Material-Geschäft in bester Lage.

ein gut empfindlicher Commis für Comptoir und Lager. de la Croix, Düsseldorf.

Ein Material-Geschäft in bester Lage.

ein gut empfindlicher Commis für Comptoir und Lager. de la Croix, Düsseldorf.

Offene Stelle.

Juch in meine Wirtschaft! Ich suche zum 1. April d. Js. bei hohem Lohn ein ordentliches anständiges Mädchen, das ganz selbstständig eine Haushaltung führen und dies durch gute Zeugnisse nachweisen kann.

Ein Material-Geschäft in bester Lage.

ein gut empfindlicher Commis für Comptoir und Lager. de la Croix, Düsseldorf.

Verlobt.

Helma Gottschalk (Großgandorf) mit Otto Schlegel (Schneeberg); Emma Wedemeyer (Eisleben) mit Paulus Berge (St. Adolfsleben); Marie von (Hersfeld) mit Wilhelm Voss (Nachleben).

Ein Material-Geschäft in bester Lage.

ein gut empfindlicher Commis für Comptoir und Lager. de la Croix, Düsseldorf.

Ein Material-Geschäft in bester Lage.

ein gut empfindlicher Commis für Comptoir und Lager. de la Croix, Düsseldorf.

Offene Stelle.

Juch in meine Wirtschaft! Ich suche zum 1. April d. Js. bei hohem Lohn ein ordentliches anständiges Mädchen, das ganz selbstständig eine Haushaltung führen und dies durch gute Zeugnisse nachweisen kann.

Ein Material-Geschäft in bester Lage.

ein gut empfindlicher Commis für Comptoir und Lager. de la Croix, Düsseldorf.

Verlobt.

Helma Gottschalk (Großgandorf) mit Otto Schlegel (Schneeberg); Emma Wedemeyer (Eisleben) mit Paulus Berge (St. Adolfsleben); Marie von (Hersfeld) mit Wilhelm Voss (Nachleben).

Ein Material-Geschäft in bester Lage.

ein gut empfindlicher Commis für Comptoir und Lager. de la Croix, Düsseldorf.

Ein Material-Geschäft in bester Lage.

ein gut empfindlicher Commis für Comptoir und Lager. de la Croix, Düsseldorf.

Offene Stelle.

Juch in meine Wirtschaft! Ich suche zum 1. April d. Js. bei hohem Lohn ein ordentliches anständiges Mädchen, das ganz selbstständig eine Haushaltung führen und dies durch gute Zeugnisse nachweisen kann.

Ein Material-Geschäft in bester Lage.

ein gut empfindlicher Commis für Comptoir und Lager. de la Croix, Düsseldorf.

Verlobt.

Helma Gottschalk (Großgandorf) mit Otto Schlegel (Schneeberg); Emma Wedemeyer (Eisleben) mit Paulus Berge (St. Adolfsleben); Marie von (Hersfeld) mit Wilhelm Voss (Nachleben).

Zum Ein- und Verkauf von Werthpapieren, sowie zur Besorgung aller in das Bankfach gehörenden Geschäfte empfiehlt sich  
**Chr. Kind.**

**Für Confirmanden**  
großes Lager fertiger Anzüge  
in Tuch, Buckin, Satin oder Stoff, neueste Mode,  
schon von 6, 7, 9 u. 10 Thlr.  
Frühjahrs-Ueberzieher,  
in modernem Stoffen und Farben  
von 6, 7 bis 9 1/2 Thlr. die elegantesten.  
**Leopold Loewenthal,**  
66. Gr. Steinstraße 66.

**Für Rheumatismus-Leidende**  
empfehle ich  
**Englische Frottir-Handtücher**  
(Oxford patent)  
als vorzügliches, von allen Aerzten empfohlenes Präparat u. Heilmittel.  
**Wilh. Walter** in Halle a/S., Leipz. Str. 92,  
Leinenhandlung und Wäschefabrik.

**Friedrich Koch's Hutlager**  
110. Leipzigerstraße 110,  
empfehle ich in allen Neuheiten assortirtes Lager  
von Cylindern, Strohh-, Stoff- u. Hüthüten,  
Wägen, Schürfen, Handschuhen und Hosen-  
trägern aller Art von billiger, sowie in feinsten  
Qualität zu billigen oder festen Preisen.  
Cylinder, Strohh- und Hüthüte  
werden sauber gewaschen, gefärbt und  
modernisiert.

**Avis für Schneidermeister.**  
Neben meinem mit allen Neuheiten auf das Reichhaltigste assortirten  
**Stoff-Lager** habe ich einen **Detail-Verkauf**  
von **Borden, Knöpfen und Futterstoffen**  
errichtet. In Folge der jetzigen gedrübten Preise werde einem mit beehren-  
den Publikum bei nur Brutto-Preisen die billigsten Preise berechnen.  
**E. Umbach, H. Klausstraße 7.**

**Pianoforte-Fabrik**  
von **R. Hoffmann,**  
**Halle a/S., kleine Ulrichsstraße 26,**  
hält ihr grosses Lager ganz ergebenst empfohlen.  
**Ausverkauf.**  
Anderweitiger Unternehmungen halber verkaufe ich zu billigen Preisen  
von heute ab meinen sämmtlichen Vorrath an:  
Wägen, Zolletten, Facen und Abfall-Zeiten, Pariserien, Car-  
tonagen und Strappen, Wäschwaaren, Gläser, sowie sämmtlichen  
Laden-utensilien u. s. w. Viele Artikel eignen sich für Wiederverkäufer und  
Hausfrauen. **A. Hönicke, Schmeerstraße 20.**

**Kohlen- u. Geschäfts-Anzeige.**  
Einem geehrten Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß  
ich mit dem 1. April mein wegen Organisation von Kohlen-Geschäften in  
anderen Städten bisher verpacktes **Kohlen-Geschäft** wieder  
selbst übernehme und sind von da ab alle Gattungen Kohlen aus den renom-  
mirtesten Gruben wie früher zu beziehen.  
Bestellungen auf Loups von Briquettes, Wässmische Salon-Kohle etc.  
für sofortigen Bedarf nehme jedoch heute schon an und dürfen sich dieselben  
tanten der promptesten Bedienung wie früher verhoffen halten.  
Halle a/S., den 13. März 1878.  
**Carl Martini, Marienstraße 7.**

**Umzüge**  
jeder Größe über-  
nimmt bei billigster  
Preisberechnung  
**C. Dettenborn,**  
Möbelfuhrwerk,  
282 Beselvicant.

**Möbelfuhrwerk** empfiehlt billigst **Pätzmann**  
in Halle, Taubengasse 16.

**Frankfurter Pferdemarkt**  
am 1., 2. u. 3. April 1878.  
Verloofung am 3. April, laut ausgebenem Proclama von 61 der  
schönsten Pferde und Wagenpferde, 10 vollständigen vier-, zwei- und ein-  
spanniger Equipagen nebst completen Geschirren, sowie sonstigen  
Reit- und Fuhrrequisiten etc.  
Loose zu beziehen a 3 Mart durch das  
Secretariat des Landwirthschaftl. Vereins, Frankfurt a. M.

**P. P.**  
Hiermit erlaube ich mit meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum  
die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage hierseibst  
**gr. Ulrichsstraße Nr. 6**  
(in dem bisherigen Locale des Herrn August Schaaf)  
eine **Leinen- u. Modewaaren-Handlung engros & en detail**  
unter der Firma:  
**Carl Dähnert vorm. Schaaf**  
eröffne. Indem ich nur gute, solide Waare bei billiger Preisstellung zu liefern verspreche, empfehle ich mein Unter-  
nehmen Ihrem geneigten Wohlwollen.  
Halle a/S., den 15. März 1878. Hochachtungsvoll  
**Carl Dähnert vorm. Schaaf, gr. Ulrichsstraße 6.**

**Ziegenlämmer kauft R. Thurm, am Moritzthor 6.**

**Heinrich Winter**  
große Ulrichsstraße 8,  
empfeilt für **Confirmanden**  
schwarze Cachemires, Ripse u.  
Alpaccas in vorzüglicher Qualität  
und sehr billig.

Wegen Pflasterung der Zeilischer Straße Versammlung am  
Sonnabend den 16. März 10 Uhr im Bürgergarten (Magdeb.-Str. 1).  
Kilburger, Bauninspector.

**Söhre Handels-Fachschule Erfurt.**  
Ausführlichen Prospect durch den Director Dr. Wahl.  
Vorbereitung f. d. kaufmännische, gewerbliche u. landwirthsch. Carriere.

**Für die Dierzeit. Mitgabe für Confrmanden.**  
Von **Karl Heinrich.**  
Siebente Auflage.  
H. Ausgabe, elegant geb. 25 Pfg.  
(25 Expl. 3 Mart franco).  
Halle a/S. **Otto Hendel.**

Am Verlage von **Fr. Bartolo-**  
**mann's** in Erfurt erschien und  
ist durch alle Buchhandlungen zu  
beziehen:  
Die **Geflügel-Küche.**

Gründliche Anleitung  
zur  
Zubereitung und der Verwen-  
dung zu Suppen, Braten,  
Pasteten etc. aller Gattungen  
von **Geflügel.**  
Nach eigener langjähriger Erfahrung  
genommen und erprobt von  
**Charlotte Wagner.**  
Preis 1 Ml. 50 Pfg.  
(bildet Band XVII. der Bibliothek  
der Hausfrau).

**J. M. Reichardt,**  
Halle Barfüßer-Platz 10.  
Halle zu ungenügendem Preise:  
Kleinbücher, Wörterbücher,  
classische Ausgaben etc.

**Hühner-  
augen**  
werden sofort  
beseitigt durch das neue Mittel  
„Azetine“. Preis pr. Flacon  
40 Pfg. Niederlage bei Herrn  
**Albin Hentze,**  
Schmeerstraße 39 in Halle.

**Schlaflosigkeit.**  
als schwer, unruhig, ungenügend  
Schlaf, heile ich briefl. unter Garantie voll-  
ständig (hoch man fünfzig Jahre eines gemü-  
therlichen Schlafes genies) durch ein be-  
sondres, nicht einwirkendes, süßes, ungelad-  
netes, heiliges Mittel (Schlafmittel) zu 2 Ml.  
Man füllt sich dadurch gefüllt und wie neu  
geboren u. braucht daselbe nur wenige Tage  
anzunehmen. 2 Scherben, Preis 1 Ml.  
Ein fast neues Schlafmittelregal,  
passend für Materialgeschäfte, nebst  
zwei neuen **Wandtafeln** sind im  
Gange und getrennt billig zu verlan-  
gen. Adressen giebt die Expedition dieser  
Zeitung an. [144]

**Loose à 1 Mark**  
zu der vom Central-Bureau  
für Berlin etc. in Halle veranstalteten  
Verloofung von Mustergeräthe etc.  
— Ziehung am 1. April c. —  
sind zu haben bei **W. König** (Expe-  
dition der Saalzeitung).

**Loose à 3 Mark**  
**Casseler Pferdelotterie**  
zur bei **Moritz Bellson.**  
Königsplatz Nr. 6.  
Alle Sorten  
geschmiedete, gepreßte und  
**Draht-Nägel,**  
blanken, gelähten, verzinkten  
**Eisendraht,**  
galvanisirt  
**Federndraht u.**  
**Springfedern,**  
**Polsternägel**  
billigst  
im Eisenwaaren-Engros-Geschäft  
von **Otto Linke,**  
Königsplatz Nr. 6.

**Strohhut-Wäsche**  
**Reinh. Barth,**  
Alter Markt 30.

**Dr. Romershausen's**  
**Augenessenz**  
von **Wolff, Geiss** in Aken a/S.  
ist in 1/2 Fl. 2/2 M. und in 1/4 Fl. 2/2 M.  
echt zu beziehen durch  
**Gebr. Malort,**  
Halle a/S., gr. Klausstr. 2.

**Jeden Bandwurm**  
entfernt binnen 3-4 Stunden vollstän-  
dig schmerzlos u. gefahrlos; ebenso sicher  
beizugt auch **Wiesenschicht, Trankwurm,**  
**Wagenwurm, Cylindrie, Reits-**  
**tanz, Bettwürmer und Mehlwürmer** und  
sogar **bielidig.**  
**Voigt, Arzt zu Croppenstedt.**

Trankwurm, sowie Trank-  
wurm, sucht heilt unter Garantie,  
auch ohne Wissen des Patienten,  
**Dr. Koenig, Dr. Quagen & Kräut-**  
**erhandlung** in Berlin N., Bernauer-  
straße 94. Freunde danken meiner  
Erfindung den sichern Erfolg, wie glaub-  
hafte Atteste beweisen.

**Für Bäcker!!**  
Veränderungsbeleg ist eine neue,  
sehr gut gearbeitete, große Backsteine  
preiswerter zu verkaufen; auch passend  
in Mühlen als Wechsellagen. Wo? folgt  
**W. März, Zollweg 6 Dürrenberg.**

**Blumen- und Gemüse-  
Samerien, Wasmatten,  
Sauerfohl, Pfd. 10 Pfg.,  
eingemachte grüne Schnitt-  
bohnen, Gänsefuß-  
fleisch, delicates Pflanzen-  
mus, Gebirgspreiskel-  
beeren** empfiehlt  
**C. Müller Nachf.**

**Reelles Heirathsgesuch.**  
Für die Tochter eines **Hotel-  
besizers** suche ich im Auftrage  
geeignete Partie. Strengste Dis-  
cretion.  
**L. Körner, Kaufmann,**  
Berlin, Reichensbergstraße 169.

Wer leihst einem pünktlichen Rück-  
zahler **50 Mark** gegen  
entsprechende Zinsen. Offerten gegen  
E. werden an die Annoncen-Expedition  
von **J. Ward & Co., Leipzigerstraße**  
105, erbeten.

**Loose à 1 Mark**  
zu der vom Central-Bureau  
für Berlin etc. in Halle veranstalteten  
Verloofung von Mustergeräthe etc.  
— Ziehung am 1. April c. —  
sind zu haben bei **W. König** (Expe-  
dition der Saalzeitung).

**Loose à 3 Mark**  
**Casseler Pferdelotterie**  
zur bei **Moritz Bellson.**  
Königsplatz Nr. 6.  
Alle Sorten  
geschmiedete, gepreßte und  
**Draht-Nägel,**  
blanken, gelähten, verzinkten  
**Eisendraht,**  
galvanisirt  
**Federndraht u.**  
**Springfedern,**  
**Polsternägel**  
billigst  
im Eisenwaaren-Engros-Geschäft  
von **Otto Linke,**  
Königsplatz Nr. 6.

**Schönster Zimmerschmuck!**  
Emaille-  
Photogra-  
phien  
aus Glas,  
Sculpturen,  
Landschaften  
etc. etc. Preise, und  
antiker Gegenstände  
von 90 Pfg. an  
bei  
**M. Köstler, Poststraße 10.**

**CAFE DAVID.**  
Donnerstag den 14. und  
Freitag den 15. März  
Abends 8 Uhr  
**Große brillante**  
**Vorstellung**  
des **Reinhold'schen**  
**K. Stengel,**  
Königsplatz Nr. 10.  
Donnerstag den 14. und  
Freitag den 15. März  
Abends 8 Uhr  
**Große brillante**  
**Vorstellung**  
des **Reinhold'schen**  
**K. Stengel,**  
Königsplatz Nr. 10.

**Delitz am Berge.**  
Sonnabend den 16. d. März. findet  
das **III. Abonnements-Concert**  
statt. **Timpornagel,**  
Kapellmeister der Königl. Unteroffizier-  
Schule zu Weitzenfels.

**Vorträge**  
über die unerklärlichen Verhel-  
lungen Gottes, besonders die **Wun-**  
**derthaten Christi**, die „große Tribu-  
fal“ und **Errettung**.  
III. Freitag den 15. März 8 Uhr Abends  
im Saale des neuen Theaters.  
Der Herr **Julius**, **Brüder Alles**, und  
das **Quint** beehren.  
**Rud. Müller, Cn. aus Leipzig.**

**Die Volkstüch**  
befindet sich **Kathausg.** 7 in Hofe.  
Warten für die ganze Portion a  
25 Pfg. für die halbe a 13 Pfg. werden in  
der Küche selbst, sowie auch bei Herrn  
**Reumann, gr. Ulrichsstraße 3** und bei  
Herrn **Bellson, Kleinmühlweg 1** bez.  
Für den Privattheil verantwortlich  
**W. König in Halle.**

Halle. Druck und Verlan von Otto Sende.